

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wilhelm Tell**

**Rossini, Gioachino**

**Leipzig, [1898]**

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-81862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81862)

Ihm fröhnt der Schweizer, der Bekannte;  
Soll unser Ruhm ganz untergehn,  
Kein tapfrer Muth wieder auferstehn?  
Nicht Helben sprossen mehr entartetem Geschlechte?  
Was soll der Söhne Erbe sein?  
Ihr wollt dem schönsten Joch sie weihn?

(Zu den Brautpaaren.) Entsagt, entsagt dem süßesten Verein,  
Schon hat die Schweiz genug der Knechte.

Hedwig (tritt Tell zur Rechten).

Wie bestürmt dein Herz unsre Schmach!  
Tell, wann erscheint, wann erscheint, wann der Tag,  
Der Heil und Glück uns bringt?

Tell. Er naht! — Arnold seh ich nicht mehr?

Gemmy (Tell zur Linken). Er ging eben.

Tell. Schuldbehaft! (Zu Hedwig.)

Umsonst verbirgt er mir die Stürme seiner Brust;  
Nede soll er mir stehn, walte du bei dem Feste.

Hedwig. Mir starrt das Herz im Busen,  
Und Tell, du sprichst von Festen?

(Entfernter Donner.)

Tell. Du hörst nicht, Tyrann, des Donners fernes  
Brüllen,

Dir tönt nur der Freude Wonnelauf.

Was wir der stillen Nacht vertraut,

Soll sich bald dir enthüllen!

(Er entfernt sich nach rechts hinten.)

### Achter Auftritt.

Die Vorigen ohne Tell.

Hedwig und Gemmy (wenden sich wieder zum alten Melchthal).  
(Es wird langsam wieder heller.)

### Tr. 4. Chor mit Tanz.

Tag der Wonne, Maiensonne,

Tag der Wonne uns erstrahlt! —

Unsre Lieder tönen wieder,  
Sang erschallt, Echo hallt!  
Holde Liebe, süße Triebe,  
Süße Liebe, dir den Kranz:  
Unserm Reigen, Stürme schweigen,  
Schlingt den Kranz, schlingt den Kranz!  
Tag der Wonne, Maiensonne,  
Tag der Wonne uns erstrahlt!  
Helbentriebe weicht die Liebe,  
Dir die Liebe, Vaterland!  
Dir nur gliihet, zu dir ziehet!  
Zu dir ziehet heil'ges Band!  
Tag der Wonne, Maiensonne,  
Tag der Wonne uns erstrahlt!  
Unsre Lieder tönen wieder,  
Sang erschallt, Echo hallt!

(Während des Chores wird links hinten eine neue Scheibe aufgestellt.)  
Größere Kinder und Erwachsene (betheiligen sich während des  
Tanzes am Scheibenschießen).

Gemmy (ebenfalls).

[Nr. 5. Pas de six.]

Nr. 6. Marsch der Bogenschützen und Chor.

Gemmy (schießt nach dem Ballett zuletzt).

(Die Scheibe fällt.)

Hedwig (kommt herbei).

Gemmy (eilt ihr voll Freude entgegen. Umarmung).

Chor. Seht, der Tell lebt uns im Sohn!  
Ist zu Ruhm und Glück erkoren!

Gemmy. Liebe Mutter! Liebe Mutter!

Hedwig. Heil mir, die dich geboren!

Chor. Na, er ist zum Ruhm erkoren,  
Ihm winkt des Sieges Ehrenlohn! --  
Wonne! -- Wonne!  
Uns, ohne Schwert und Lanze,

Nicht deckt beim Waffentanze  
Im blut'gen Siegesstranze  
Der Panzer unsre Brust!  
Doch mit geübten Händen  
Die Pfeile zu versenden,  
Dem Feinde Tod zu spenden,  
Ist echte Schweizerlust!

Gemmy (wollte aufs neue die Armbrust holen, um nach der Scheibe zu schießen).

Leuthold (eilt mit einer Axt bewaffnet, von links den Felsweg herab).

(Man hört fernen Donner, ein Gewitter steigt auf.)

(Es wird dunkler.)

(Der See gerät in größere Bewegung.)

### Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Leuthold.

#### Tr. 7. Recitativ und Finale.

Gemmy (Leuthold erblickend).

Sieh, Mutter! bleich, die Füße kaum ihn tragen,  
Ein Hirt dort naht, gebeugt von Noth!

Fischer. Er, der biedre Leuthold, ach, er ist zu beklagen!

Leuthold (kommt vor und bricht in größter Angst inmitten des Platzes zusammen). Rettet mich! Rettet mich!

Hedwig (mit Gemmy zu seiner Rechten). Was dir droht?

Leuthold. Ach, der Tod!

Hedwig. Leuthold, wie? Was hast du verbrochen?

Leuthold. Schwer wird an mir die Pflicht gerächt!

Ich trogte kühn Tyrannen wilder Wut.

(Auf den Knieen.)

O Freunde, Rettung mir, sonst fließt mein Blut!

Melchthal (mit dem Fischer zu seiner Linken). Dein Vergeh'n?

Leuthold. Meine Pflicht! Von allen meinen Lieben

War eine Tochter nur, ein'ges Kind, mir geblieben;